Marktkommentar

Der konjunkturelle und geldpolitische Gegenwind für die Unternehmen nimmt zu. Das zeigt die Berichtssaison. Die Nervosität unter den Anlegern bleibt hoch. Die Aktienmärkte befinden sich weiterhin in den Fängen des Bären.

CHART DER WOCHE

Schwach. Schwächer. Chinesische Aktien.
Kursentwicklung des Hang Seng Index

Quellen: Bloomberg, Raiffeisen Schweiz CIO Office

Xi Jinpings Machtdemonstration belastet. Der Hongkonger Hang Seng Index verlor zum Wochenbeginn gut 6%. Seit Anfang Januar hat er gut einen Drittel seines Wertes eingebüsst. In Lokalwährungen gerechnet ist der chinesische Aktienmarkt damit im laufenden Jahr einer der schwächsten weltweit. Hauptgrund ist die strikte Null-Covid-Strategie der Regierung. Diese bremst die Wirtschaft, die ohnehin schon unter einer schweren Immobilienkrise, hoher Verschuldung und schwacher heimischer Nachfrage leidet. Den Technologieriesen Alibaba, Tencent & Co. macht darüber hinaus die zunehmende staatliche Kontrolle zu schaffen.

AUFGEFALLEN

Happy Birthday, Mr. Microsoft!
Microsoft-Gründer Bill Gates wurde am 28. Oktober 67 Jahre alt. Anstelle von Software beschäftigt er sich heute vor allem mit dem Klimawandel.

AUF DER AGENDA

Inflation Schweiz
Am 3. November veröffentlicht das Bundesamt für Statistik (BFS) die Inflationsdaten für Oktober. Im Vormonat war die Teuerung in der Schweiz mit 3.3% leicht rückläufig.

SMI mit erneutem Erholungsversuch: Der Swiss Market Index (SMI) kletterte diese Woche zeitweise bis auf 10'821 Punkte, der höchste Stand seit Mitte September. Die schwächer als erwartet ausgefallenen Konjunkturdaten (u.a. Einkaufsmanagerindizes in der Eurozone, US-Konsumentenstimmung) hatten rund um den Globus die Hoffnung der Anleger genährt, die Notenbanken könnten im Kampf gegen die Inflation den Fuss etwas vom Gaspedal nehmen. Die Avancen des SMI dürften sich aber einmal mehr nur als eine Bärenmarktrally entpuppen. Angesichts der zahlreichen ungelösten Risikofaktoren ist der seit Monaten vorherrschende Abwärtstrend an den Börsen noch ungebrochen. Dass die Anleger nicht ohne Grund nervös sind, zeigen die Drittquartalszahlen. Bei vielen Unternehmen spiegeln sich der wachsende Margendruck und die Konjunkturschwäche in den Ergebnissen. Dank den stark gestiegenen Transportkosten aufgrund der Lieferkettenprobleme steigerte der Logistikspezialist Kühne + Nagel Umsatz wie auch Gewinn. Die Transportmengen nahmen jedoch ab. Ebenfalls mehr verdient hat Clariant. Der Spezialchemiekonzern konnte die höheren Produktionskosten ausgleichen. Allerdings macht sich in seinen Büchern ein Nachfragerückgang bemerkbar. Weniger Gewinn erwirtschaftete wegen nachlassender Verkäufe sowie der Inflation der Computerzubehörhersteller Logitech. Die Analysten hatten jedoch weitaus Schlimmeres befürchtet. Die Aktie reagierte daher mit einem zeitweisen Kurssprung von über 10%. Ebenfalls weniger Gewinn erzielten die Grossbank UBS und der Pharmariese Novartis. Letzterem wird insbesondere der starke US-Dollar zum Verhängnis. Die Credit Suisse verbuchte den vierten Quartalsverlust in Folge. Das Finanzinstitut will bis Ende 2025 gut 9'000 Stellen abbauen und sich durch die Ausgabe neuer Aktien frisches Kapital beschaffen. Für einen Lichtblick sorgte der Komponentenbauer Huber + Suhner. Dieser hat in den letzten drei Monaten mehr als erwartet umgesetzt. Die Auftragsbücher sind prall gefüllt. Entsprechend hat das Unternehmen seine Prognosen für 2022 angehoben.

US-Technologieriesen enttäuschen: Microsoft steigerte seinen Umsatz in den letzten drei Monaten auf über 50 Milliarden US-Dollar und übertraf damit die Erwartungen der Analysten. Das Wachstum, vor allem im Cloud-Geschäft, fiel aber so schwach wie lange nicht mehr aus. Zudem enttäuschte der Softwarehersteller aus Redmond mit seinem Ausblick. Auch bei der Google-Mutter Alphabet und dem Streaming-Dienstleister Spotify lief es zuletzt nicht rund. Beide Unternehmen verzeichneten einen Gewinnrückgang. Schuld waren schwache Werbeeinnahmen sowie der starke US-Dollar. Knüppeldick kam es für Meta. Der Facebook-Konzern steckt Unsummen in die Entwicklung seines virtuellen «Metaverse», zugleich sinken die Einnahmen. Infolgedessen brach der Gewinn im letzten Quartal um über 50% ein. Die Aktie quittierte das mit einem nachbörslichen Minus von fast 25%.

EZB mit nächstem Jumbo-Zinsschritt: Die Europäische Zentralbank (EZB) hat erwartungsgemäss das zweite Mal in Folge den Leitzins um 0.75 Prozentpunkte angehoben. Angesichts der rekordhohen Inflation im Euroraum (September: +9.9%) dürften die Währungshüter damit aber nicht das Ende der Fahnenstange erreicht haben. Aktuell sehen wir die Euro-Zinsen auf Jahressicht bis auf 3% steigen. Ein noch stärkeres, geldpolitisches Bremsmanöver der EZB dürfte unserer Meinung nach dann aber an der Heterogenität der Mitgliedsstaaten und den bereits stark auseinanderlaufenden Spreads am Bondmarkt scheitern.

Grossbritannien hat neuen Premierminister: Der ehemalige Finanzminister Rishi Sunak hat das Rennen um die Nachfolge von Liz Truss gemacht. Die Marktteilnehmer werteten die Neuigkeit positiv. Die Renditen für 10-jährige britische Staatsanleihen (GILTs) sanken zeitweise unter 3.6%. Das ist der tiefste Stand seit dem 23. September. Nichtsdestotrotz muss sich der neue Premierminister erstmal beweisen: Grossbritanniens Wirtschaft steuert auf eine Rezession zu. Zugleich leidet das Land unter der hohen Inflation (September: +10.1%).

Tobias S. R. Knoblich
Anlagestratege

Herausgeber
Raiffeisen Schweiz
CIO Office
Raiffeisenplatz
9001 St. Gallen
ciooffice@raiffeisen.ch

Internet
raiffeisen.ch/anlegen

Publikationen
Erfahren Sie in unseren Publikationen unsere aktuelle Sicht auf die Finanzmärkte
raiffeisen.ch/maerkte-meinungen

Beratung
Kontaktieren Sie Ihren Anlageberater oder Ihre lokale Raiffeisenbank
raiffeisen.ch/web/ihre+bank+vor+ort

Rechtlicher Hinweis

Kein Angebot
Die in dieser Publikation veröffentlichten Inhalte werden ausschliesslich zu Informations- und Werbezwecken bereitgestellt. Sie stellen also weder ein Angebot im rechtlichen Sinne noch eine Aufforderung oder Empfehlung zum Erwerb resp. Verkauf von Anlageinstrumenten dar. Die Publikation stellt kein Kotierungsinserat und keinen Prospekt gemäss Art. 35 ff. FIDLEG dar. Die alleine massgeblichen vollständigen Bedingungen sowie die ausführlichen Risikohinweise zu diesen Produkten sind in den jeweiligen rechtsverbindlichen Verkaufsdokumenten (z.B. Prospekt, Fondsvertrag) enthalten. Diese Unterlagen können kostenlos bei Raiffeisen Schweiz Genossenschaft, Raiffeisenplatz, 9001 St. Gallen bezogen werden. Aufgrund gesetzlicher Beschränkungen in einzelnen Staaten richten sich diese Informationen nicht an Personen mit Nationalität oder Wohnsitz eines Staates, in dem die Zulassung von den in dieser Publikation beschriebenen Produkten beschränkt ist. Diese Publikation ist weder dazu bestimmt, dem Anwender eine Anlageberatung zukommen zu lassen, noch ihn bei Investmententscheiden zu unterstützen. Investitionen in die hier beschriebenen Anlagen sollten nur getätigt werden, nachdem eine entsprechende Kundenberatung stattgefunden hat und/oder die rechtsverbindlichen Verkaufsdokumente studiert worden sind. Entscheide, die aufgrund der vorliegenden Unterlagen getroffen werden, erfolgen im alleinigen Risiko des Anlegers. Weiter verweisen wir auf die Broschüre «Risiken im Handel mit Finanzinstrumenten». Bei der aufgeführten Performance handelt es sich um historische Daten, aufgrund derer nicht auf die laufende oder zukünftige Wertentwicklung geschlossen werden kann. Für die Berechnung der Performancedaten wurden die bei der Ausgabe und gegebenenfalls bei der Rücknahme der Anteile erhobenen Kommissionen und Kosten nicht berücksichtigt.

Keine Haftung
Raiffeisen Schweiz unternimmt alle zumutbaren Schritte, um die Zuverlässigkeit der präsentierten Daten zu gewährleisten. Raiffeisen Schweiz übernimmt aber keine Gewähr für Aktualität, Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Publikation veröffentlichten Informationen. Raiffeisen Schweiz haftet nicht für allfällige Verluste oder Schäden (direkte, indirekte und Folgeschäden), die durch die Verteilung dieser Publikation und deren Inhalt verursacht werden oder mit der Verteilung dieser Publikation im Zusammenhang stehen. Insbesondere haftet sie nicht für Verluste infolge der den Finanzmärkten inhärenten Risiken. Es ist Sache des Kunden, sich über allfällige Steuerfolgen zu informieren. Je nach Wohnsitzstaat können sich unterschiedliche Steuerfolgen ergeben. In Bezug auf allfällige, sich durch den Kauf der Titel ergebende Steuerfolgen lehnen Raiffeisen Schweiz und die Raiffeisenbanken jegliche Haftung ab.

Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse
Die Publikation wurde von Raiffeisen Schweiz erstellt und ist nicht das Ergebnis einer Finanzanalyse. Die «Richtlinien zur Sicherstellung der Unabhängigkeit der Finanzanalyse» der Schweizerischen Bankiervereinigung (SBVg) finden demzufolge auf diese Publikation keine Anwendung.